ATSX Ice Cross Downhill Weltmeisterschaft/ Jyväskylä/ Finnland

**Luca Dallago gewinnt Wettkampf der Brüder in Finnland**

**Der Österreicher Luca Dallago hat beim zweiten Red Bull Crashed Ice Rennen der Saison im finnischen Jyväskylä einen emotionsgeladenen Wettlauf zweier Brüderpaare gewonnen – vor den Kanadiern Scott und Kyle Croxall. Marco Dallago ging als Vierter ins Ziel. Der deutsche Rennläufer Martin Niefnecker schaffte es auf den 52. Platz.**

JYVÄSKYLÄ, Finnland – Spektakuläre Sprünge und wilde Zusammenstöße, ständiges Überholen und das überraschend frühe Aus der größten Stars des Sports gekürt von einem atemberaubenden Finale, in dem die alten Rivalen aufeinandertrafen - und am Ende gibt es einen neuen Sieger beim zweiten Red Bull Crashed Ice Rennen der Saison in Finnland.

Luca Dallago aus Österreich hat am Samstag sein erstes Red Bull Crashed Ice Rennen seiner Karriere im frostigen Finnland gewonnen mit einem glänzenden Lauf auf der heimtückischen Natureispiste. Zum Schluss war er der Sieger eines kalten Krieges zwischen Brüdern, den Dallagos und den Croxalls. Der Kanadier Scott Croxall wurde Zweiter, nachdem sein älterer Bruder Kyle ebenso wie der ältere Bruder von Luca, Marco Dallago, wegen Körperkontakts disqualifiziert worden waren. Kyle Croxall hatte die Ziellinie als Erster überfahren, wurde aber später wegen der Disqualifizierung auf den dritten Platz verwiesen, während Marco Dallago Vierter wurde.

Der deutsche Athlet Martin Niefnecker aus Garmisch-Patenkirchen schaffte es auf den 52. Platz in der Runde der 64. „Ich habe damit gerechnet, dass ich besser abschneide - dieses Ergebnis kann nicht das Ziel sein“, sagte der ehemalige Hockey-Spieler über seine Performance. Niefnecker freut sich nun auf Marseille. „Nächstes Mal muss ich besser sein.“

Es war das zweite von vier Red Bull Crashed Ice Rennen dieses Jahr in der insgesamt zehn Rennen umfassenden Ice Cross Downhill Weltmeisterschaft, die nun schon zur Hälfte vorbei ist. Sportler aus mehr als 20 Ländern rasen dabei eine mit Hindernissen bestückte Eispiste mit Geschwindigkeiten von bis zu 80 Kilometern/Stunde hinab.

Die US-Amerikanerin Amanda Trunzo gewann das Rennen der Frauen auf der aufreibenden 630 Meter langen Strecke in Finnland vor Myriam Trepanier aus Kanada, die Zweite wurde, und Tamara Kajah (Kanada), die Dritte wurde, sowie vor Miisa Klemola aus Finnland, die auf dem vierten Platz landete.

In einem atemberaubenden Rennen an einem bitterkalten Nachmittag in Finnland erwischte Scott Croxall zunächst den besten Start im Finale und lag in Führung, stürzte aber hart in der ersten Kurve, nachdem er heftig mit Marco Dallago aneinandergeraten war. Dessen Vorsprung war dann von kurzer Dauer, als Kyle Croxall ihn herunterziehen zu schien mit strategischen Rucken nur ein paar Kurven weiter. Kyle Croxall ließ sich die Führung dann nicht mehr abnehmen und Luca Dallago kam knapp als Zweiter ins Ziel – er war der einzige Rennläufer, der den Durchgang fehlerfrei und unversehrt absolvierte. Nur wenige Augenblicke später jedoch disqualifizierten die Rennaufseher sowohl Kyle Croxall wegen eines „Gesichtsgrapschers“ bei Marco Dallago, der selbst wiederum disqualifiziert wurde wegen eines „Bodychecks“ bei Scott kurz nach dem Start.

„Ich habe nur versucht, eine gutes Rennen zu fahren und den ganzen Weg bis zum Ziel durchzuhalten“, sagte Luca Dallago. Er sagte weiter, er habe sich nicht von einigen hässlichen Kämpfen aus der Vergangenheit mit den Croxall-Brüdern ablenken lassen, wenngleich das Finale bis zum Äußersten mit Spannung geladen war – erstmals überhaupt gab es in einem Finale eine derartige doppelte Bruder-gegen-Bruder-Konstellation. „Ich habe versucht, das alles vor dem Rennen beiseite zu legen. Ich bin einfach so schnell gefahren wie ich konnte. Es ist irgendwie verrückt.“

Es war in der Tat wieder einmal ein verrücktes Rennen in Jyväskylä, das Einzige auf einer Natureispiste mit all ihren Unvollkommenheiten und Furchen, die den ganzen Tag über für zahlreiche Sensationen sorgten.

**Jyväskylä, Finnland, Ergebnisse:**

Männer: 1. Luca Dallago (Österreich), 2. Scott Croxall (Kanada), 3. Kyle Croxall (Kanada), 4. Marco Dallago (Österreich), 5. Mirko Lahti (Finnland), 6. Tommy Mertz (USA), 7. Matt Johnson (USA), 8. Denis Novozhilov (Russland), 9. Jim DePaoli (Schweiz), 10. Gabriel Renaud (Frankreich)

Frauen: 1. Amanda Trunzo (USA), 2. Myriam Trepanier (Kanada), 3. Tamara Kajah (Kanada), 4. Miisa Klemola (Finnland), 5. Anais Morand (Schweiz), 6. Maxie Plante (Kanada)

7. Sandrine Rangeon (Frankreich), 8. Veronika Windisch (Österreich)

Fotos für redaktionelle Zwecke frei zur Verfügung: Sebastian Marko, Andreas Schaad, Viktor Engstroem, Daniel Grund, Mark Roe

Mehr Fotos und Videos unter: [ftp.atsx.org](http://ftp.atsx.org)